

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 20 (1958)
Heft: 4

Artikel: Us de "Liechtli im Dezämber"
Autor: Jäggi, Beat
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-187461>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Us de „Liechtli im Dezämber“

vom Beat Jäggi

Es cheslet dur d Gasse

*Es cheslet dur d Gasse,
's isch öppis nümme ghür.
Es cheslet bym Holzschopf,
Es cheslet um d Schür.*

*Chnächt Rupprächt isch ume,
Uf was luegt er ächt:
Uf Chind wo nit folge,
I dene goht's schlächt.*

*Es cheslet vom Dörfli
Dur d Bachmatten us.
Mir fürchten is nümme,
's het gstillt um's Hus.*

Es Liechtli

*Es Liechtli chunnt dr Fäldwäg i,
Was isch ächt das, was chönnt das si?
E aber au, was frogsch du so,
Dr Samichlaus wird öppe cho.
Jetz ghört me 's Glöggli, still, los guet,
Wie's über d Matte lüte tuet.
Er chunnt! Er chunnt! Wei ine goh,
Mys Härzli fot a lüter schloh.
Es Fürchthuehn bisch, worum, worum,
Meinsch du, es göih dr öppe chrumm?
Wär lieb wott sy und folge cha,
Muess vor em Chlaus kei Angst gwüss ha.
Uf's Ofebänkli, chumm jetz gschwind,
Dört suecht dr Chlaus di brave Chind.
Mir wei eis singe, hilf au mit.
I glaub, me ghört scho schwäri Schritt.*

Armi Hirte

*Armi Hirte bi dr Chrippe
Hei dr Stärn vo wytem gseh.
Armi Hirte chönne 's gspüre,
Ihnen isch es Wunder gscheh.*

*Armi Mönsche hei es Liechtli
Hüt vom Christchind übercho.
Glanz und Freud hei jede Schatte
Vo de plogte Härze gnoh.*

*Über allne Ärdegschöpfe
Glänzt es guldigs Himmelrych.
Uf em Wäg zum Stall, a d Chrippe
Wärde d Mönsche alli glych.*

S Christchindli

*S Christchindli flüet uf d Ärde
Zum Himmelsfänster us.
's muess wider heiter wärde
I jedem, jedem Hus.*

*Dr Petrus seit: 's isch feister
I mängem Mönscheherz,
Doch s Liecht wird hüt z Nacht Meister
Und wyche muess dr Schmäz.*

*S Christchindli möcht alls bringe,
Was d Mönsche müesse ha.
Zäntume ghört me singe;
E schöni Zyt fot a.*

(Us der 3. Uflag 1958)



Wiehnachtssingen im Kanton Luzärn

Gmälld vom Hans Bachmann, »Schweizer Volksbräuche«,
(Dr. F. Moser-Gossweiler, Scientia-Verlag, Zürich)

Us „Die Schweiz“, No. 11/12 1940